

Jugendhilfepreis für Vaja

Jury würdigt Arbeit mit rechten Cliques

Von unserem Redakteur
Arno Schupp

BREMEN. Für seine Arbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen wird der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) mit dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis – Hermine-Albers-Preis – ausgezeichnet.

Mit dem Preis sollen innovative Modelle der Kinder- und Jugendhilfe gefördert und bekannt gemacht werden. Vaja erhält die Auszeichnung für das selbstentwickelte Konzept „Distanz(ierung) durch Integration“, nach dem das Team „Akzeptierende

Jugendarbeit mit rechten Cliques“ arbeitet. Das Konzept hat der Verein in Kooperation mit der Hochschule Esslingen ausgearbeitet. Die aufsuchende Arbeit setzt dabei stark auf Prävention. Es wird versucht, Jugendliche, die ins rechte Milieu abzurutschen drohen oder bereits abgerutscht sind, wieder in die sozialen Zusammenhänge vor Ort zu integrieren. Denn, so die Erfahrung bei Vaja, wer in Lebensbereichen wie Arbeit, Schule und Freundeskreis ein intaktes Umfeld hat, neigt weniger zu rechtsextremistischen Haltungen. Der mit 4000 Euro dotierte Preis wird am Freitag im Rahmen des Jugendhilfetags in Essen überreicht.